Das Verbrechen des Westens an der Ukraine und am Weltfrieden

Kommentar und Fakten zur Situation nach dem Staatsstreich in der Ukraine

Internet 4.3. 2014

1. Von Bevölkerung, Sprache und Religion her war und ist die Ukraine kein einheitlicher, sondern ein gespaltener Staat: katholisch-unierte Ukrainer im Westen, christlich-orthodoxe Russen im Osten.

2. Der vom kommunistischen Sowjetregime systematisch herbeigeführte Hungertod von Millionen Ukrainern in den 1930er Jahren, eines der großen Massenverbrechen der Geschichte, hat diese Spaltung nachhaltig verstärkt.

3. Seit Bestehen der Ukraine in der jetzigen Form wechselten mehrfach prowestliche und prorussische Regierungen. Die Regierung Janukowitsch wurde vor vier Jahren völlig legal und demokratisch gewählt und ins Amt gesetzt. Zeitweise war sie eher prowestlich (geplantes Assoziierungsabkommen mit der EU). Dann entschied sie sich aber für das wirtschaftlich wesentlich günstigere Angebots Putins.

4. Diese politisch und wirtschaftlich sinnvolle und auch nachvollziehbare Entscheidung Janukowitschs nahm der Westen zum Anlass, intensivst ins politische Geschehen der Ukraine einzugreifen. Finanziell, logistisch und propagandistisch (Medien!) unterstützte er jetzt die sog. Opposition in Kiew. Ohne diese Intervention des Westens hätten die Maidan-Rebellen ihren Straßenputsch niemals erfolgreich durchziehen können.

5. Wie hoch die finanzielle Unterstützung der Opposition durch den Westen war, weiß niemand genau. Man kann es aber ahnen, wenn man diesbezüglich die Zahlen des benachbarten Russlands als Maßstab nimmt. Hier muss die Opposition seit ca. einem Jahr angeben, woher und wieviel Geld sie aus dem Ausland bekommt: etwa 1 Milliarde $ im Jahr!

6. Die völlig einseitige und volksverhetzende Ausmaße annehmende Parteinahme des Westens und seiner Medien für die Opposition und gegen Russland, ist offenkundig. Augenscheinlichstes Kennzeichen des westlichen Interventionismus aber war das Auftreten westlicher Spitzenpolitiker: Der US-Senator McCain, die EU-Außenbeauftragte Ashton, der deutsche Außenminister Westerwelle -- sie alle demonstrierten zusammen mit der Opposition auf dem Maidan -- wider alle bislang gültigen diplomatischen Gepflogenheiten!

7. Der Maidan, das heißt die dort agierende Opposition, repräsentiert allenfalls die Hälfte der ukrainischen Bevölkerung: eine große Mehrheit im Westen und einzelne Bevölkerungsteile im Osten. Die Maidan-Rebellion ist eine Kriegserklärung der Westukraine an die Ostukraine, der Beginn eines Bürgerkriegs!

8. Von Anfang an spielten nationalistische Gruppierungen in dieser Opposition eine große Rolle. Die Verschärfung und Militarisierung der innenpolitischen Krise ging von diesen bewaffneten nationalistischen Elementen aus. Sie verbarrikadierten Zufahrtswege zum Regierungssitz, besetzten Ministerien und Rathäuser, warfen Molotowcocktails und setzten Polizisten in Brand. Trotz dieses offensichtlichen

Terrors wurden die Demonstranten von den westlichen Medien bis zuletzt als harmlos und "friedlich" hingestellt.

9. Bewaffnete Gegenmaßnahmen der Regierung Janukowitsch erfolgten erst relativ spät, und dann auch eher zögerlich. Janukowitsch zeigte sich sogar bereit, das von den Außenministern Deutschlands, Polens und Frankreichs ausgehandelte Abkommen mit dem Ziel vorgezogener Präsidentschaftswahlen zu akzeptieren und einzuhalten.

10. Die Opposition aber hielt sich nicht daran. Unter dem Druck der Straße flohen die Regierung und ein Teil der Abgeordneten. in dieser Situation „wählte“ eine Mehrheit des verbliebenen Parlaments, die randalierenden Demonstranten vor der Tür, per Handzeichen eine sog. Übergangsregierung -- eine auch von der Form her völlig undemokratische Wahl! Die Übergangsregierung kam also nicht auf demokratische, rechtlich basierte Weise zustande. Präsident Putin spricht deshalb zu Recht von einem „bewaffneten Staatsstreich“ und erkennt die Übergangsregierung nicht an.

11. Das Verhalten Putins und Russlands nach dem Staatsstreich ist eine Reaktion auf die Interventionspolitik des Westens. Es ist eine groteske Verzerrung der Tatsachen und an Heuchelei nicht zu überbieten, wenn dies vom Westen jetzt umgekehrt dargestellt wird.

12. Nach China ist Russland die stärkste Macht, die sich den Plänen der USA, die ganze Welt nach dem eigenen Zivilisationsmodell zu vereinheitlichen, widersetzt. Von daher wird schon seit Jahren in unglaublicher Weise gegen die russische Regierung und ihren Präsidenten Putin gehetzt. Jetzt scheint man im Westen die Zeit für gekommen zu sehen, von vereinzelten politischen Attacken in einen systematischen kalten Krieg gegen Russland einzutreten. Die Münchner Sicherheitskonferenz war offensichtlich der Startschuss für dieses Unterfangen. Auffallend war und ist auch die diesbezüglich völlig gleichgeschaltete und einförmige Darstellung der Situation durch die westlichen Medien.

16. Ausgangspunkt dieser großen und längst noch nicht ausgestandenen Krise ist ein ethnisch und kulturell gespaltener Staat. Es ist das erklärte Ziel westlicher Politik, alle Staaten ethnisch und kulturell zu heterogenisieren. Offensichtlich will man sich so -- „teile und herrsche“ nannten es die alten Römer -- anhaltend günstige Möglichkeiten für eigene politische und auch militärische Interventionen verschaffen. Das Ergebnis dieser Politik sind Chaos und Bürgerkriege, siehe Irak, siehe Libyen, siehe Syrien! Überall, wo der US-Westen eingegriffen hat, herrscht jetzt Chaos.

17. Auch in der Ukraine machen sich die USA und ihr Westen in zweierlei Hinsicht eines Verbrechens schuldig: zum einen an der ukrainischen Bevölkerung, indem sie das Land weiter gespalten und in den Bürgerkrieg getrieben haben; zum anderen am Weltfrieden, den sie, indem sie den kalten Krieg mit Russland vom Zaun gebrochen haben, noch fragiler machen.